

Unter-Emmentaler

DIE ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU, DAS EMMENTAL UND DAS LUZERNER HINTERLAND

Post CH AG, AZ 4950 Huttwil

150. Jahrgang, Nummer 70 Einzelpreis Fr. 1.50



HEIMISBACH

Kinder gegen Minen

Schulkinder sammeln Geld für einen Minenräumer in der Ukraine – unterstützt von Regierungsrätin Christine Häslar.

Seite 3

HUTTWIL

10 Jahre Wärmeverbund

Kürzlich feierte der Wärmeverbund Huttwil sein 10-jähriges Bestehen. Geschäftsführer Andreas Stalder zog eine positive Bilanz.

Seite 5



RADSPORT

Podest vor Heim-WM

Kurz vor der Heim-WM im Wallis fährt der Leimiswiler Mathias Flückiger am Weltcup in Les Gets auf das Podest.

Seite 15

HUTTWIL

Huttwil, das neue Rütli der Schweiz?

Die Auswirkungen des Bauernkrieges von 1653 auf die demokratische Entwicklung unseres Landes sollen besser im Bewusstsein der Schweizer Bevölkerung verankert werden. Dieses Anliegen verfolgt der Verein «In Memoriam 1653».

Von Walter Ryser

Der Rütlichswur von 1291 gilt bis heute unverrückbar als Gründungsakt der Eidgenossenschaft und somit als eigentliches Wahrzeichen der Schweizer Demokratie, obwohl die damaligen Ereignisse historisch nicht belegt sind. Das Datum dieses Freiheitsaktes wurde nämlich erst im 19. Jahrhundert im Zusammenhang mit der Bundesfeier von 1891 festgelegt; zuvor galten der Bund von Brunnen (1315) oder eine schrittweise Entstehung der Eidgenossenschaft als wahrscheinlicher. Das Freilichttheater «Burechrieg», das diesen Sommer in Huttwil aufgeführt wurde, hat breiten Bevölkerungskreisen die dokumentierten demokratischen Leistungen der Landbevölkerung von 1653 ins Bewusstsein gerufen. Der Huttwiler Bundesbrief von 1653 kann als frühe Version unserer modernen Demokratiebewegung verstanden werden, weil er zentrale Prinzipien wie Rechtsstaatlichkeit, Glaubensfreiheit, gegenseitigen Beistand und direkte Demokratie fest schrieb – Werte, die 1848 in die Bundesverfassung eingingen und bis heute tragende Säulen der Schweizer Demokratie sind.

Bauernkrieg in Schulen kein Thema

Der in diesem Sommer gegründete Verein «In Memoriam 1653» ist deshalb der Meinung, dass dieser Teil der Schweizer Geschichte einen ganz anderen Stellenwert verdient hat, wie Johann Ulrich Grädel, Präsident des Vereins, gegenüber dem «Unter-Emmentaler» ausführt: «Es stellt sich nämlich sogar die Frage, ob nicht der dokumentierte Huttwiler Bundesbrief von 1653 anstelle des mythisch über-

höhten Rütlichswur von 1291 als eigentliche Gründungserzählung der heutigen modernen Schweizer Demokratie gelten sollte.» Damit würde Huttwil zum neuen Rütli der Schweiz. Der Verein fordert ausdrücklich die symbolische Rehabilitierung der Bewegung von 1653, die Integration des Huttwiler Bundesbriefes in die kollektive Erinnerung und die Errichtung eines Gedenkortes in Bern. Der Huttwiler Unternehmer und EDU-Grossrat Johann Ulrich Grädel stört sich daran, dass der Bauernkrieg von 1653 in den Schweizer Schulen heute kein Thema mehr ist. Noch viel störender empfindet er den kürzlichen Entscheid der Stadt Bern, diesen Teil der Geschichte nicht aufarbeiten zu wollen und kein entsprechendes Zeichen zu setzen. «Ein wesentlicher Teil der Geschichte des Bauernkrieges fand hier in unserer Region rund um Huttwil statt. Ich war deshalb der Meinung, dass ein Huttwiler bei dieser Bewegung unbedingt dabei sein und vorangehen sollte», beschreibt der 72-jährige Grädel seine persönliche Motivation, sich beim neuen Verein zu engagieren.

Prominente Unterstützung

In einem ersten Schritt soll der Verein und sein Anliegen bekannt gemacht werden, «damit dieser Teil der Schweizer Geschichte wieder präsentiert wird», erwähnt der Vereinspräsident, der darauf hinweist, dass jede Person für einen Jahresbeitrag von 50 Franken Mitglied werden kann. Unterstützung erhält der Huttwiler und sein Verein von prominenter Seite, so lässt beispielsweise SVP-Ständerat Werner Salzmann verlauten: «Ohne den Mut der Landbevölkerung gäbe es weder unsere Freiheit noch unsere direkte Demo-



Huttwil soll zum neuen Rütli der Schweiz werden: Der Verein «In Memoriam 1653» sowie ein politischer Vorstoss von SVP-Grossrat Nils Fiechter fordern, die Rehabilitation der Bauernkrieger von 1653 und die Anerkennung des Huttwiler Bundesbriefes als Gründungsdokument der modernen Schweizer Demokratie.

Bild: Marcel Bieri

kratie. Der Verein «In Memoriam 1653» erinnert daran und stärkt damit unsere Zukunft.» Aber auch der Huttwiler Gemeindepräsident Adrian Wüthrich steht dem Vorhaben wohlwollend gegenüber und nimmt sogar im Vorstand des Vereins Einsitz. «Dank diesem Verein kann der Geist des Freilichttheaters «Burechrieg», das diesen Sommer 9000 Personen begeistert hat, weiterleben. Es ist wichtig, unsere Geschichte zu kennen und sich gerade in heutigen Zeiten bewusst zu sein, dass der Einsatz für Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Demokratie nie enden wird», erläutert Adrian Wüthrich.

Motion nimmt Anliegen auf

Support erhält der Verein «In Memoriam 1653» und sein Anliegen auch auf

politischer Ebene, hat doch SVP-Grossrat Nils Fiechter (Oberwil im Simmental) im Grossen Rat des Kantons Bern eine Motion eingereicht, die die Rehabilitation der Bauernkrieger von 1653 fordert, sowie die Erschaffung eines Gedenkortes in Bern. In seinem Vorstoss beauftragt Fiechter den Regierungsrat, die bedeutende Rolle der Bauernkrieger von 1653 in ihrem Einsatz für mehr politische Mitsprache und Demokratie anzuerkennen, indem eine historische und symbolische Rehabilitierung durch den Kanton Bern erfolgt. Dies soll durch die Schaffung eines Gedenkortes an einem symbolischen, öffentlichen Ort in Bern geschehen. Damit würden gemäss Fiechter die damaligen Opfer gewürdigt, und zugleich könnte dadurch

ihre Geschichte an künftige Generationen weitergegeben werden. Fiechter geht in seinem Anliegen aber noch weiter und schreibt in seiner Motion: «In Zusammenarbeit mit Historikern, Landwirtschaftsorganisationen und anderen Interessengruppen soll ein Gedenkprogramm zum 375. Jahrestag des Bauernkrieges im Jahre 2028 organisiert werden, um die Öffentlichkeit für die Bedeutung dieses Kapitels der Schweizer Geschichte zu sensibilisieren. Zudem soll das Ereignis des Bauernkrieges durch Lehrmaterial, Ausstellungen und Bildungsaktivitäten für Schulen und die Öffentlichkeit in die Bildungs- und Kulturlandschaft integriert werden.» Fiechters Motion dürfte in den nächsten Monaten im Grossen Rat behandelt werden.

MÜHLEBERG

Wasserkraftwerk wird saniert

Der Energiekonzern BKW modernisiert für rund 120 Millionen Franken sein über hundertjähriges Wasserkraftwerk in Mühleberg. Künftig soll das Werk mehr Strom produzieren und höhere ökologische Anforderungen erfüllen. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich 2028, wie die BKW am Donnerstag mitteilte. Die gestaffelte Inbetriebnahme erfolgt zwischen 2030 und 2033. Heute produziert das Werk an der Aare Strom für rund 35 000 Haushalte in der Region Bern. Künftig sollen weitere rund 1 350 Vierpersonen-

haushalte versorgt werden können. Das Werk in Mühleberg ist eines der beiden grössten Wasserkraftwerke der BKW.

sda



Die BKW will eines ihrer wichtigsten Wasserkraftwerke für die nächsten 80 Jahre fit machen.

Bild: BKW Energie AG



SCHIESSEN

SM-Gold für den Huttwiler Marcel Sommer

Der Huttwiler Marcel Sommer (Mitte) feiert einen weiteren Grosserfolg in seiner Schiesssport-Karriere. An der SM in Thun gewinnt er den Titel über 300 m mit dem Sturmgewehr 57 liegend.

Bild: zvg / Seite 15

Paul Hulliger

«Gmües u Gnagi»

- 15,3 x 21,5 cm
- 128 Seiten
- 1 humorvolle Churzgeschichte beschreibt dr Autor verschideni Statione us sim Läbe.
- Verkaufspreis Fr. 25.–
- «UE»-Abonnenten Fr. 20.–



Bestellungen unter:
Telefon 062 959 80 70
Edition Schürch, Huttwil